



Liebe Freunde der Weinviertler Streuerkatzen,

dieser Newsletter birgt viel Aufregung, denn das letzte Monat hatten wir immens viel zu entscheiden und zu organisieren....

Was tut sich bei unseren Projekten?

Für das Lagerhaus haben wir viele Sachspenden bekommen, damit die Katzen es dort gemütlicher haben..sobald wir das Projekt „Kellergasse“ erledigt haben, werden wir dort einmal alles reinigen und neu ausstatten!

Beim Merkurmarkt konnten wir nur einen Kater fangen, die Katzen werden nun schon sehr vorsichtig. Jedoch wurde ein unkastrierter Kater überfahren und ein kleines Katzenbaby haben wir auch leider tot aufgefunden. Somit sind wir dort bei zwölf Katzen und unsere Vermutung, daß es nicht viel weniger als zwanzig sind, wird sich wohl bewahrheiten.

In der Kellergasse hatten wir ein turbulentes Monat, da wir ja von der jetzigen Futterstelle weg mußten. Wir haben uns sehr bemüht, dort ein angrenzendes Grundstück zu finden, welches wir kaufen oder pachten können. In unserer Not haben wir uns an die Gemeinde gewandt, diese zeigte sich, nun sagen wir mal, bemüht; erst wollten wir einige Quadratmeter vom Kirchenberg, den wir einzäunen könnten, dies hat uns aber die Gemeinde ein paar Tage vor der Katzenübersiedlung verwehrt, jedoch in "letzter Minute" haben sie uns eine Genehmigung erteilt, daß wir auf der Grünfläche des Kellers, den wir kaufen wollten (aber leider nicht kaufen durften) unsere Boxen aufstellen dürfen und so kam es das letzte Wochenende doch noch planmäßig zur Übersiedlung:

"vorher"



der neue Eingangsbereich...



das isolierte Futterhäuschen...



die Sonnenterrasse mit Kratzmöglichkeiten (alles fest verankert)



...und die Reihenkattenhausanlage (erinnert ein bisschen an "Wien"), der Untergrund besteht aus Ziegelsteinen und Holzpaletten; Styrodurplatten isolieren zusätzlich...



Die Kellergassenkatzen sahen interessiert zu...



Einige Kleinigkeiten, wie ein Dach über der Futterstelle, ein Türgriff, etc. fehlen noch. Wir bitten die SpenderInnen um kurze Nachricht, wie wir mit dem erhaltenen Spendengeldern für das Projekt Kellergasse weiter verfahren dürfen, selbstverständlich überweisen wir es gerne zurück, jedoch hatten wir hier auch einiges an Material zu bezahlen.

Was haben wir noch gemacht und was haben wir vor?

Am 26.02.2011 hatten wir einen Infostand beim Fressnapf in der M-City in Mistelbach. Viele Freunde und Bekannte kamen uns besuchen und auch viele Kunden haben sich bei uns informiert.





Am 16./17. April 2011 haben wir eigentlich einen **Flohmarktstand** in der Halle Mistelbach geplant, jedoch wurde der Flohmarkt behördlich geschlossen, wir suchen bereits fieberhaft nach einer Alternative und werden euch noch gesondert verständigen! Wir planen eventuell am So., den 17. April auf den Flohmarkt am Forstingerparkplatz in Mistelbach auszuweichen...

Wo wir auch gerne helfen wollen!

Für diesen Notfall haben wir einen Spendenaufruf laufen, der Fall wurde von uns überprüft:

SIR JADU und BENAISSA sind ein Katzenpaar, die leider sehr krank sind. Beide haben eine Herzerkrankung, brauchen lebenslang regelmäßig Tierarztkontrolle und Medikamente. Sir Jadu hat dazu eine entzündliche Darmerkrankung und benötigt spezielle Schonkost. Benaissa wiederum befand sich lange Zeit in stationärer Behandlung in einer Tierklinik, da sie nur mittels Spritze frisst, leider konnte bislang keine wirkliche Diagnose gestellt werden. Die Besitzerin ist schon sehr verzweifelt, neben den großen Sorgen um ihre beiden Lieblinge gesellen sich finanzielle Probleme dazu, die letzten Tierarztrechnungen sind noch offen und der jetzige Krankheitsausbruch von Benaissa wird auch wieder ein paar hundert Euro ausmachen! Wir möchten den beiden Fellnasen und ihrer Mama helfen und bitten um Spenden auf unser Vereinskonto unter dem Kennwort: Sir Jadu/Benaissa! Danke!



Was uns bewegt!

Ein befreundeter Tierschutzverein, die Tullner Pfotenhilfe erlebte wirklich UNGLAUBLICHES, bitte lest:

Bericht vom 25. Februar 2011

Auf eine erhöhte Zahl an unkastrierten Streunerkatzen in Hagenau bei Asperhofen wurden wir von Dr. Kukla, einem Tierarzt aus Staasdorf hingewiesen.

Er bat uns diesbezüglich sich der Sache anzunehmen.

Unsere Projektleiterin Andrea Studnicka hat sich einige Tage später die Situation vor Ort angesehen und berichtete von mehr als 25 Katzen, wobei sie auch feststellte, dass einige Kätzchen schwer unterernährt sind, andere wiederum Kampfwunden davontrugen und bei einigen Weibchen vermutlich bereits wieder eine Trächtigkeit besteht.

Obwohl unsere finanzielle Lage es derzeit nicht zulässt, ein für uns doch sehr großes Projekt zu starten, haben wir uns trotzdem dafür entschieden zu helfen.

Heute Vormittag war es dann soweit.

Frau Studnicka, die von einer ehrenamtlichen Helferin, Frau Eva Näglein, unterstützt wurde, fing bereits in den ersten 2 Stunden 28 Katzen, die schon kurze Zeit später am Operationstisch von unserer Tierärztin Fr. Dr. Ute Mehl lagen.

Die Katzen hatten so großen Hunger, dass es leicht war, sie in die Fallen zu locken.

Wir freuten uns natürlich, dass alles so reibungslos klappte, bis zu dem Moment, als ein großer schwarzer Kater sich vom Treiben entfernte und auf die andere Straßenseite lief.

Fr. Näglein, unsere Helferin folgte den Kater und konnte ihn dann auch hochheben um nachzusehen, ob dieser kastriert ist, was er natürlich nicht war.

So steckte sie ihn gleich in den nächsten freien Transporter und verlud diesen im Auto.

Plötzlich näherte sich eine Dame dem Auto und wollte wissen, was wir hier machen.

Fr. Studnicka stellte sich der Dame vor und sagte ihr, dass die Tullner Pfotenhilfe hier ein Kastrationsprojekt für Streunerkatzen laufen hat.

Daraufhin meinte die Dame, ihr Kater wäre nicht im Haus und es täte ihr leid um das Tier, wenn wir es gefangen hätten.

Fr. Studnicka erklärte der Dame, dass den Katzen ja nichts passiert, wir sie ja nur kastrieren lassen und dann wieder zurück bringen und hier wieder auslassen.

Die Dame beschrieb ihren Kater als schwarz, klein und jung, viel zu jung um ihn schon kastrieren zu lassen.

Daraufhin erklärte ihr Frau Studnicka, wenn ihr Kater noch nicht kastriert ist, dass sie ihm noch keinen Freigang gewähren sollte, da Freigängerkatzen vom Gesetz her verpflichtet sind, kastriert zu sein.

Die Dame meinte, sie sehe das anders, denn die Katzen werden nach der Kastration immer schüchtern und auch dumm.

Sie ist neben unserem Transportauto gestanden und hätte jederzeit die Möglichkeit gehabt, die Katzen anzusehen um zu kontrollieren ob ihr Kater dabei ist, doch offensichtlich war ihr die Sache etwas unangenehm und sie redete irgendwie um den heißen Brei.

Dann ging sie wieder und meinte nur, vielleicht ist ihr Kater eh schon zu Hause.

Unsere Zeit drängte, daher fuhren unsere Damen mit dem voll beladenen Auto wieder in Richtung Arztpraxis los.

Kurz darauf erreichte mich ein Anruf.

Eine Dame wollte wissen, ob wir in Hagenau ein Kastrationsprojekt laufen haben, was ich ihr bestätigte.

Sie nannte mir dann ihren Namen, Fr. Egger und wollte sich über meine Mitarbeiter beschweren.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Ahnung um was es ging und fragte nach.

Fr. Egger erzählte mir dann, dass sie eine Anzeige bei der Polizei machen wird, da meine Mitarbeiterinnen ihre Katze gestohlen haben.

Ich bat Fr. Egger um etwas Geduld, um der Sache sofort nachzugehen und dass ich mich bei ihr in den nächsten 20 Minuten telefonisch melden werde.

In der Zwischenzeit erreichte mich ein Anruf von Fr. Dr. Ute Mehl, die mir nur kurz berichtete, dass sie gerade einen Anruf vom Bürgermeister der Gemeinde Hagenau erhielt, der sie aufs übelste beschimpfte.

Da er sie aber nicht ein einziges Mal zu Wort kommen ließ und sie gerade mehrere Katzen am OP-Tisch liegen hatte, legte sie auf.

Nach Rücksprache mit Fr. Studnicka haben wir dann beschlossen, den letzten Kater, den wir fingen und bei dem wir vermuteten, es könnte eventuell der Kater von Fr. Egger sein, nicht zu kastrieren und bei der Rückfahrt gleich wieder mitzunehmen.

In der Zwischenzeit rief ich Fr. Egger zurück und teilte ihr mit, dass zwar kein Kater dabei war, der auf ihre Beschreibung gepasst hätte, wir aber eine Vermutung haben und der Kater, bei dem wir glaubten es sei ihrer, in der nächsten halben Stunde wieder unkastriert zurückgebracht wird.

Fr. Egger war sehr unfreundlich und gab sich sehr uneinsichtig, als ich ihr erklärte, dass Sie verpflichtet ist, ihren Kater kastrieren zu lassen.

Sie meinte nur, sie habe noch zwei Katzendamen die 2x im Jahr Junge gebären, die sie dann an gute Plätze vermittelt und dass man sich gerne überzeugen könne, dass ihre Katzen bei ihr im Paradies leben.

Leider beendete sie das Gespräch dann, indem sie einfach auflegte und ich leider keine Möglichkeit mehr fand, ihr nochmals zu erklären, dass sie unkastrierte Katzen nicht auf Freigang schicken sollte, da unsere Arbeit sonst keine Früchte (bzw. doch wieder Früchte) tragen wird.

In der Zwischenzeit ist die Zahl der Streuerkatzen auf 39 Stück angestiegen.

Erst am späten Nachmittag, als Dr. Mehl etwas Zeit zwischen den Operationen hatte, telefonierten wir nochmals kurz miteinander.

Ich erzählte ihr von dem Vorfall mit Fr. Egger und im Gespräch stellte sich dann heraus, dass Frau Egger sich nicht beim Bürgermeister beschwerte, so wie ich anfangs dachte, sondern Frau Egger die Frau des Bürgermeisters ist und dieser direkt gegenüber dieser unkastrierten Katzenpopulation wohnt, dem Treiben jahrelang zu schaute und statt mit gutem Beispiel voranzugehen, keinen Finger für die teilweise stark abgemagerten Tiere rührte, sondern selber unkastrierte Katzen besitzt, die herumstreunen.

Unsere Vermutung:

Die Katzenbabys die Familie Egger vielleicht doch nicht vermitteln kann, landen dann irgendwann am gegenüberliegenden Bauernhof, denn mehrere Jungkatzen sind kohlrabenschwarz so wie Familie Eggers Kater, der im Übrigen laut Einschätzung von Dr. Mehl schon mindestens 1 Jahr alt ist und somit sehr wohl alt genug für eine Kastration.

Zum krönenden Abschluss durften sich unsere Damen bei der Rückkehr in den Ort abermals von Fr. Egger hinter dem Gartenzaun aufs übelste beschimpfen lassen.

Weder Frau Studnicka noch Frau Näglein gingen auf dieses Geschrei näher ein und setzten ihre Arbeit fort.

Da Frau Egger sich ignoriert fühlte und keinen mehr zum Streiten hatte, verabschiedete sie sich, bevor sie zurück ins Haus ging, nochmals mit einem lautstarken Zuruf:

Ich werde Euch wegen Drogenbesitz anzeigen, habt ihr das gehört!!!?

Dass die Menschen auf dem Land eine andere Einstellung zu Tieren haben als Stadtmenschen, das ist uns natürlich bekannt.

Von einer Bürgermeisterfamilie allerdings hätten wir uns mehr Intelligenz erwartet!!!

Unser Fazit aus dieser Geschichte:

Wir werden uns trotzdem nicht unterkriegen lassen und weiterhin für das Recht der Tiere eintreten, auch wenn uns noch so viele Steine in den Weg gelegt werden, da kann uns auch kein Herr Bürgermeister einschüchtern!!!

Andrea Stark
Obfrau der Tullner Pfotenhilfe

Diesen Fall hat sich auch die Krone Tierecke-Lady-Frau Entenfellner angenommen, auch diese hatte beim **Herrn Bürgermeister** keinen Auftrag! Seht....

Samstag, 5. März 2011

Seite 39



Dieser vierbeinige Sonnenschein heißt „Willi“ (Bild) und ist erst 7 Monate alt! Der kleine Rüde (9kg) ist bereits kastr., bewegungsfreudig, verspielt und kein Hund für Stubenhocker. „Willi“ hätte an einer aktiven Familie, die ihn nie wieder im Stich lässt, große Freude! ☎ 0664/449 73 86.

Spanielfix-, Beaglefix-, Dackelfix-, Jack-Russellfix-, Labradormix- und Schnauzermixwelpen nur in beste Hände abzugeben! ☎ 0664/283 00 23.
www.tierpension-schandl.at



„Siri“ (Bild), die 1-j. kastr. niedliche Samtpfote, muss wegen Scheidung dringend abgegeben werden. Sie ist lieb und sanft zu Kindern, absolut unproblematisch und Freilauf gewöhnt. ☎ 0664/969 32 66.

Rot-schwarz-weiße Parson Jack-Russelmischlingshündin, 12 Wochen alt, wird an liebevolle Familie vergeben. ☎ 0664/270 85 32.



Diese ca. 18 Mon. junge Mietze (Bild) wurde mit ihren Babys gefunden. Alle Babys sind vermittelt, nur die liebe kastr. Samtpfote wartet noch auf einen Platz. ☎ 0699/170 81 445.

Tierecke

VON MAGGIE ENTENFELLNER

Tel.: 01/36011/3317 Redaktion Susanne Pitschko & Jacqueline Köcher
Mo-Fr von 11-16 Uhr Krone-Tierärzte Do von 12-13 Uhr

tierecke@kronenzeitung.at Fragen an den Hundecoach:
www.krone.at/hundeschweiger

Aus schlechter Haltung wurde diese treue Hundeseele namens „Kira“ befreit. Die erst 2-j., bereits kastrierte Hündin ist anfangs etwas schüchtern, erkennt aber rasch, dass man ihr nichts böses möchte, und bekommt von Aufmerksamkeit & Streicheleinheiten nicht genug. Sie ist lieb, sanft und hat mittlerweile auch zu spielen gelernt. Ein Garten zum Toben wäre für die geimpfte und gechippte Junghündin ein großer Traum! ☎ 0660/737 41 81.



Fotos: privat



„Bella Maries“ Augen (Bild) sagen mehr als tausend Worte! Die 10-j. Hundeomi liebt die kuschelige Couch mehr als Spaziergänge. Sie ist mit jedem Vierbeiner und Menschen verträglich. ☎ 0664/127 66 03.

„Ignaz“, der 7-jährige rotbraune Österreichische Kurzhaarpinscher sucht dringend wegen Erkrankung des Besitzers einen neuen guten Platz! Der kinder- & artgenossenfreundliche Rüde bleibt brav alleine, ist leinenfähig und sehr folgsam! ☎ 01/966 41 44.

Einzelplatz für 6-j. kleine Havaneserhündin namens „Kitty“ gesucht. Zu Menschen ist sie sehr freundlich, auch zu Kindern. Auch mit Katzen kommt sie gut zurecht. Auch wird für den 3-j. rein. schoko Labrador Retriever „Rocko“ ein Spitzenplatz gesucht. Der verschmuste Rüde verlor sein Zuhause, da er zu verspielt ist und daher nicht zur Jagdausbildung taugte. Der wasserliebende „Rocko“ ist kinder- & hundefreundlich, daher als Zweithund geeignet. ☎ 0664/419 90 57.

Langhaarkatze „Luna“, schwarz, 6 Mon. jung, wird ein Spitzenplatz in Wohnungshaltung gesucht. Sie ist kerngesund. ☎ 0676/452 73 87.

Gefundene Tiere:
Seit 3 Wo. kommt eine weiße Katze mit schwarzen Flecken im 2. Bez., Enns-gasse, in einem Innenhof zum Futter. Wer vermisst die ausgewachsene Samtpfote? ☎ 0699/81 71 49 90.

Tierfreunde, aufgepasst!

MAGGIES SENDUNG TIERZULIEBE: Sonntag, 15.50 Uhr, ORF 2



„Verein Freunde der Tierecke“ für Aktionen
in ganz Österreich. PSK 92.111.811

Kastrationspflicht

Wie es Josef Ecker gelungen ist, Bürgermeister von Asperhofen in Niederösterreich zu werden, ist mir ein Rätsel. Ich habe noch nie einen so aggressiven Politiker erlebt. Zum rüden Ton kommt erschwerend hinzu, dass seine Argumente nicht den Tatsachen bzw. dem Gesetz entsprechen.

Zum Hergang: Seit Jahren bemühen sich die Mitarbeiter der von mir sehr geschätzten „Tullner Pfotenhilfe“, das Leid von Streunerkatzen zu lindern. Immer wieder fangen sie wildlebende Katzen ein und lassen sie kastrieren. Und das auf eigene Kosten. Vergangenes Wochenende waren die Tiereschützer in Hagenau bei Asperhofen im Einsatz. 41 Katzen, teils verletzt, sollten eingefangen, kastriert und anschließend zurückgebracht werden. Man sollte nun denken, die Bürger würden dafür dankbar sein. Doch es kam anders! Frau Ecker-Gattin des Bürgermeisters drohte mit einer Anzeige und ihrem Anwalt, sollte auch eine ihrer Katzen gefangen und kastriert werden. Ihr absurdes Argument: „Katzen werden dann schüchtern und dumm.“ Als ich davon erfuhr, kontaktierte ich die Familie telefonisch. Schon als ich mich vorstellte, reagierte Bürgermeister Ecker äußerst aggressiv. Als ich ihn informierte, dass laut Gesetz alle Katzen mit Freigang kastriert werden müssten, meinte er: „Meine sicher nicht, denn ich bin Bauer.“

Herr Ecker, zu Ihrer Information (welche Sie sich telefonisch von mir nicht geben lassen wollten): Ausgenommen sind lediglich jene Bauernhofkatzen, die keinem Besitzer zugeordnet werden können. Nachdem Sie selbst von „Ihren“ Tierengesprochen haben, müssen diese selbstverständlich kastriert werden! Aber Ihre Tierliebe scheint enden wollen zu sein! Haben Sie doch dem Tierleid vor Ihrer Haustüre auch tatenlos zugesehen! (Infos zur Kastration von Bauernhofkatzen finden Sie unter: www.krone.at/haustiere)
Maggie Entenfellner

Was wir brauchen??

Momentan brauchen wir bitte wieder jede Menge Dosenfutter, bevorzugt die Marken: Topix (Hofer), Julia (Zielpunkt), Dein Bestes (DM).

Weiters suchen wir fleissige BastlerInnen, StrickerInnen, HäklerInnen, die uns mit Ware für unseren Benefizstand versorgen können! Bislang haben wir einige Marmeladen...

Wir bedanken uns ganz besonders herzlich bei dem "Damen"-Lionsclub Weinviertel, er spendiert uns einmalig € 500,- Kastrationskosten, VIELEN DANK!!

Wir können nur helfen, wenn ihr uns helft, bitte schaut doch auch ab und zu auf unsere Homepage, wir halten diese möglichst tagesaktuell.

www.streunerkatzen.wavez.at

Vielen Dank für eure bisherige Unterstützung!!

Renate Wimmer und ihr Team der Weinviertler Streunerkatzen

Alter Postweg 2

2130 Paasdorf

Tel: 0650/975 3 975

weinviertler.streunerkatzen@gmx.at